

2. Dem Herren mußt du trauen, wenn dir's soll wohlergehn;  
auf sein Werk mußt du schauen, wenn dein Werk soll bestehn.  
Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein  
läßt Gott sich gar nichts nehmen, es muß erbeten sein.

### 8. Fürbitte

Christus, wir bitten Dich für die Fliehenden und Geflohenen, die bei uns in Deutschland Zuflucht und Heimat finden wollen. Lass Türen und Herzen offenstehen, fördere das gegenseitige Verstehen! Wir haben in der Coronapandemie erfahren, dass es schlimm kommen kann. Mach uns bereit, unsere Welt zu schonen, damit es nicht noch schlimmer kommt. Lehre uns Verzicht und Solidarität und schenke uns Ideen, wie wir es besser machen können als bisher. Wir bitten Dich für Kinder und Jugendliche. Du weißt, wie viele nicht einmal das Nötigste zum Leben haben. Du weißt, wie viele mit Gewalt und Angst aufwachsen. Du weißt, wie viele zu lange und zu stumpf vor Computer und Handy sitzen. Sei bei ihnen, hier in unserem Ort, in unserem Land, in unserer Welt. Wir bitten Dich für alle, die beruflich andere Menschen pflegen und betreuen. Du weißt, wie sehr dieser Dienst körperlich und seelisch anstrengt. Gib Kraft und gute Arbeitsbedingungen. Wir bitten Dich für alle, mit denen wir, und die mit uns das Leben teilen. Erneure unsere Liebe und Sympathie jeden Morgen. Schenk guten Umgang mit Konflikten.

### 9. Vaterunser

### 10. Segen

Der HERR segne uns und er behüte uns. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. AMEN

Wer am Sonntag einen Fernsehgottesdienst schauen will:

Das **ZDF** überträgt am 24.01.2021 ab 09.30 Uhr einen evangelischen Gottesdienst aus der Saalkirche in Ingelheim unter dem Thema: „Mut zum Glückseligsein“. **BibelTV** überträgt am Sonntagvormittag mehrere verschiedene Gottesdienste, unter anderem um 10 Uhr einen katholischen Gottesdienst aus dem Salzburger Dom.

Das Eine-Minute-Wort, das wir in ökumenischer Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde anbieten, wartet jeden Tag neu auf Ihren Anruf: 09285 / 9619553.

Pfarrer Haska erreichen Sie unter seiner Funkrufnummer: 01578 444 57 05.  
Charis Haska erreichen Sie für ein Gespräch unter der extra eingerichteten Nummer: 09285 9686179.

### Vorschlag einer Andacht für Sonntag, den 24.01.2021

*Wir wollen nicht traurig sein, dass der Lockdown noch immer anhält, sondern uns freuen über die Möglichkeiten, die wir haben, trotzdem in Kontakt zu bleiben. Zu diesen gehört auch der Gottesdienst „Auf der Leien-On-Line“. Schön, dass Sie ihn sich genommen haben und mit uns Gott loben und preisen und unseren Glauben stärken. Bleiben Sie gesund! Ihr Ralf Haska*

### 1. Beginn / Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen  
Am 3. Sonntag nach Epiphania werden wir durch die biblischen Texte darauf aufmerksam gemacht, wie Gott nicht nur in seinem Volk, sondern auch unter den Heiden wunderbare Dinge tut. Wir wissen, dass wir selbst nicht zum jüdischen Volk gehören, danken Gott jedoch, dass er uns durch Jesus zu Miterben seines Volkes berufen hat. Und so hören wir den Wochenspruch: „Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“ (Lk 13, 29)

### 2. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) EG 293 Lobt Gott, den Herrn

Text: Joachim Sartorius 1591 / Melodie: Melchior Vulpius 1609

1. Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all,  
preist ihn, ihr Völker allzumal,  
lobt Gott von Herzensgrunde,  
dankt ihm zu aller Stunde,  
daß er euch auch erwählet hat und mitgeteilet seine Gnad  
in Christus, sei nem Sohne.



2. Denn seine groß Barmherzigkeit tut über uns stets walten, sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit erscheinet Jung und Alten und währet bis in Ewigkeit, schenkt uns aus Gnad die Seligkeit; drum singet Halleluja.

### 3. Psalm / Vorschlag Psalm 86, 1-2.5-11

HERR, neige deine Ohren und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. Bewahre meine Seele, denn ich bin dir treu. hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen. Vernimm, HERR, mein Gebet und merke auf die Stimme meines Flehens! In der Not rufe ich dich an; du wolltest mich erhören! Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und niemand kann tun, was du tust. Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren, dass du so groß bist und Wunder tust und du allein Gott bist. Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte. Amen

### 4. Lesung des Evangeliums: Matthäus 8,5-13

5 Als aber Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn 6 und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen. 7 Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. 8 Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. 9 Denn auch ich bin ein Mensch, der einer Obrigkeit untersteht, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's. 10 Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! 11 Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; 12 aber die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen in die äußerste Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern. 13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.

### 5. Glaubensbekenntnis / Apostolisches Glaubensbekenntnis

### 6. Biblische Auslegung zu Ruth 1, 1-19a

1 Zu der Zeit, als die Richter richteten, entstand eine Hungersnot im Lande. Und ein Mann von Bethlehem in Juda zog aus ins Land der Moabiter, um dort als Fremdling zu wohnen, mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen. 2 Der hieß Elimelech und seine Frau Noomi und seine beiden Söhne Machlon und Kiljon; die waren Efratiter aus Bethlehem in Juda. Und

als sie ins Land der Moabiter gekommen waren, blieben sie dort. 3 Und Elimelech, Noomis Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren beiden Söhnen. 4 Die nahmen sich moabitische Frauen; die eine hieß Orpa, die andere Rut. Und als sie ungefähr zehn Jahre dort gewohnt hatten, 5 starben auch die beiden, Machlon und Kiljon. Und die Frau blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann. 6 Da machte sie sich auf mit ihren beiden Schwiegertöchtern und zog aus dem Land der Moabiter wieder zurück; denn sie hatte erfahren im Moabiterland, dass der HERR sich seines Volkes angenommen und ihnen Brot gegeben hatte. 7 Und sie ging aus von dem Ort, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr. Und als sie unterwegs waren, um ins Land Juda zurückzukehren, 8 sprach sie zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Geht hin und kehrt um, eine jede ins Haus ihrer Mutter! Der HERR tue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Toten und an mir getan habt. 9 Der HERR gebe euch, dass ihr Ruhe findet, eine jede in ihres Mannes Hause! Und sie küsste sie. Da erhoben sie ihre Stimme und weinten 10 und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen. 11 Aber Noomi sprach: Kehrt um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich noch einmal Kinder in meinem Schoße haben, die eure Männer werden könnten? 12 Kehrt um, meine Töchter, und geht hin; denn ich bin nun zu alt, um wieder einem Mann zu gehören. Und wenn ich dächte: Ich habe noch Hoffnung!, und diese Nacht einem Mann gehörte und Söhne gebären würde, 13 wolltet ihr warten, bis sie groß würden? Wolltet ihr euch einschließen und keinem Mann gehören? Nicht doch, meine Töchter! Mein Los ist zu bitter für euch, denn des HERRN Hand hat mich getroffen. 14 Da erhoben sie ihre Stimme und weinten noch mehr. Und Orpa küsste ihre Schwiegermutter, Rut aber ließ nicht von ihr. 15 Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgekehrt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre auch du um, deiner Schwägerin nach. 16 Rut antwortete: Bedränge mich nicht, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. 17 Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden. 18 Als sie nun sah, dass sie festen Sinnes war, mit ihr zu gehen, ließ sie ab, ihr zureden. 19 So gingen die beiden miteinander, bis sie nach Bethlehem kamen.

### 7. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) EG 361 Befehl du deine Wege

Text: Paul Gerhardt 1653 / Melodie: Bartholomäus Gesius 1603; bei Georg Philipp Telemann 1730



1. Be - fiefh du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt  
der al - ler - treu - sten Pffe - ge des, der den Him - mel lenkt.



Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und Bahn,



der wird auch We - ge fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.